



SIE SCHREIBEN,
WIR ERLEDIGEN DEN REST
**FP – DAS BESTE FÜR
IHRE KOMMUNIKATION**

Neunmonatsbericht 2013

FP 
fp-francotyp.com


KENNZAHLEN ZUM NEUNMONATSBERICHT 2013

Werte gemäß Konzernabschluss in Mio. EUR	1.1. – 30.9.2013	1.1. – 30.9.2012	Veränderung in %	1.7. – 30.9.2013	1.7. – 30.9.2012	Veränderung in %
Umsatz	126,9	123,9	2,4	41,4	41,2	0,5
Wiederkehrende Umsätze	101,8	99,3	2,5	34,4	33,4	3,0
EBITDA	16,9	14,0	20,7	5,4	5,4	0,0
in Prozent vom Umsatz	13,3	11,3		13,0	13,1	
EBIT	8,2	6,9	18,8	2,3	2,8	-17,9
in Prozent vom Umsatz	6,5	5,6		5,6	6,8	
Jahresüberschuss	4,0	3,5	14,3	0,8	1,8	-55,6
in Prozent vom Umsatz	3,2	2,8		1,9	4,4	
Free Cashflow	1,7	-5,7	n/a			
Gewinn je Aktie (in EUR)	0,26	0,23	13,0	0,06	0,11	-45,5
Mitarbeiter (zum Stichtag)	1.057	1.099	-3,8			

	30.9.2013	31.12.2012	Veränderung in %
Grundkapital	16,2	16,2	0,0
Eigenkapital	24,9	21,6	15,3
in Prozent der Bilanzsumme	17,7	15,8	
Eigenkapitalrendite in Prozent	16,1	18,5	
Fremdkapital	115,4	115,1	0,3
Nettoschulden	31,5	34,3	-8,2
Nettoverschuldungsgrad in Prozent	126,5	158,8	
Bilanzsumme	140,3	136,7	2,6
Aktienkurs zum Quartalsende (in EUR)	3,81	2,48	53,6

INHALTSVERZEICHNIS FÜR DEN FP-NEUNMONATSBERICHT 2013

- 2 VORSTANDBRIEF
 - 3 Die Vorstände
- 4 KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT
 - 5 Geschäft und Rahmenbedingungen
 - 6 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
 - 14 Nachtragsbericht
 - 14 Risiko- und Chancenbericht
 - 15 Prognosebericht
- 16 KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS
 - 17 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
 - 18 Konzernbilanz
 - 20 Konzern-Kapitalflussrechnung
 - 21 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
 - 22 Ausgewählte erläuternde Anhangangaben
- 34 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
- 35 FINANZKALENDER / IMPRESSUM



Briefkommunikation von Unternehmen ist vielfältig. Wir stellen sicher, dass unsere Geschäfts- und Privatkunden ihre Briefe und Dokumente auf professionelle, zuverlässige, einfache, kostensparende und umweltverträgliche Weise versenden können – physisch, hybrid oder vollelektronisch.

VORSTANDBRIEF

**Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,**

ein profitables Wachstum charakterisiert die Entwicklung des FP-Konzerns im laufenden Geschäftsjahr. Der Umsatz stieg in den ersten neun Monaten 2013 um 2 % auf 126,9 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr, das EBITDA verbesserte sich im gleichen Zeitraum um 21 % auf 16,9 Mio. Euro. Der Währungseffekt in unserem größten Auslandsmarkt, den USA, verhinderte dabei einen noch höheren Anstieg.

Damit befindet sich der FP-Konzern auf einem guten Weg, die Ziele für das laufende Geschäftsjahr zu erreichen. Wir erwarten einen Umsatz von mindestens 168 Mio. Euro, ein EBITDA von mindestens 22 Mio. Euro sowie ein EBIT von mindestens 9 Mio. Euro. Gerade beim EBIT, das bereits nach neun Monaten eine Höhe von 8,2 Mio. Euro erreicht hat, möchten wir betonen, dass es sich um Mindestwerte handelt, so dass wir zuversichtlich sind, unsere Ziele für 2013 einhalten zu können.

Wir haben in den vergangenen Monaten und Jahren viel für die Zukunft des FP-Konzerns getan. Unsere Strategie beginnt aufzugehen. Die neue, flexible Produktion in Wittenberge läuft reibungslos. Das neue, innovative Frankiersystem PostBase kommt bei den Kunden gut an; mittlerweile ist die Einführung in den meisten wichtigen Absatzmärkten erfolgt. Und die neuen digitalen Angebote und hier allen voran unsere De-Mail-Lösungen stoßen bei Kunden auf großes Interesse.

Immer deutlicher zeigt es sich, dass die Kunden das FP-Angebot von physischer und elektronischer Briefkommunikation aus einer Hand schätzen. Nach wie vor versenden Unternehmen jeden Tag Millionen von Briefen. Diese müssen ausgedruckt, kuvertiert und frankiert werden. FP bietet hierfür maßgeschneiderte Lösungen und kompetente Beratung. Ohne Frage gewinnt dabei der elektronische Versand von Dokumenten an Bedeutung. Ab Mitte 2014 müssen staatliche Behörden in Deutschland elektronische Dokumente annehmen. Derzeit arbeiten wir mit vielen Unternehmen und Behörden daran, die Prozesse für die gesetzeskonforme, digitale Briefkommunikation zu definieren und die entsprechenden Umstellungen voranzutreiben. Zugleich nehmen wir an wichtigen Ausschreibungen z. B. von Bundesbehörden teil.


Vor diesem Hintergrund war es entscheidend, dass wir im November 2013 weitere 24,5 % der Anteile an der Mentana-Claimsoft GmbH erwerben konnten; bereits seit März 2011 hielt der FP-Konzern die Mehrheit der Anteile am De-Mail-Anbieter. Der Erwerb der zusätzlichen Anteile erfolgte liquiditätsneutral im Wege einer gegenseitigen Einigung. Das Überschreiten der Schwelle von 75 % der Anteile erleichtert die Zusammenarbeit mit unserer Tochtergesellschaft erheblich. Wir begrüßen dies als eine sehr positive Entwicklung für den FP Konzern.

Trotz der gesamt gesehen positiven Entwicklungen in den ersten neun Monaten 2013 lehnen wir uns nicht zurück. Der FP-Konzern bewegt sich zum Teil in stagnierenden Märkten und konkurriert in den neuen Geschäftsfeldern mit kapitalstarken und sehr großen Anbietern aus der Informationstechnologie und Telekommunikation. Daher treiben wir mit Hochdruck

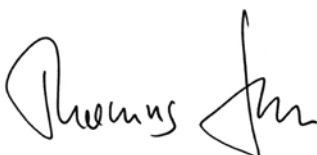
unsere Initiative Aufbruch 2015 voran. Systematisch bauen wir derzeit in Deutschland mit dem Fachhandel einen indirekten Vertriebskanal neben dem Direkt- und Handelsvertretervertrieb auf. IT-Systemhäuser und andere Experten können mit den Produkten von FP ihr Portfolio im Bereich der physischen und elektronischen Briefkommunikation erweitern. Die positive, erste Resonanz im Fachhandel gibt Anlass zur Hoffnung, dass sich hier für den FP-Konzern eine zusätzliche attraktive Kundenbasis öffnet.

Die Initiative Aufbruch 2015 dient dazu, das volle Potenzial des FP-Konzerns in allen Bereichen und Märkten zu entfalten und so die ambitionierten Wachstumsziele für das Jahr 2015 zu realisieren. Diese sehen einen Umsatz von mindestens 178 Mio. Euro und ein EBITDA von mindestens 30 Mio. Euro vor. Der FP-Konzern will und wird also auch in den kommenden Jahren profitabel wachsen. Die gute operative Entwicklung im laufenden Jahr war erst der Anfang.

Mit freundlichen Grüßen



Hans Szymanski
(Vorstandssprecher)



Thomas Grethe
(Vorstand)

DIE VORSTÄNDE

Hans Szymanski
Vorstandssprecher der Francotyp-Postalia Holding AG

Jahrgang 1963, Diplom-Ökonom, verantwortlich für die Bereiche Finanzen, Rechnungswesen, Controlling, Personal, Recht, Compliance, Informationstechnik, Forschung und Entwicklung, Qualitätsmanagement, Produktion, Einkauf, Logistik und strategische Geschäftsentwicklung.

Thomas Grethe
Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG

Jahrgang 1959, Bankkaufmann und Betriebswirt (WAH), verantwortlich für die Bereiche Vertrieb International und Deutschland, Geschäftsentwicklung und Produktmanagement, Interne Revision, Marketing und Corporate Communications.

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

FÜR DAS 3. QUARTAL 2013

5 GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

- 5 Geschäftstätigkeit
- 5 Mitarbeiter
- 5 Forschung und Entwicklung
- 6 Rahmenbedingungen

6 ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

- 6 Ertragslage
- 9 Geschäftsverlauf nach Segmenten
- 11 Finanzlage
- 13 Vermögenslage

14 NACHTRAGSBERICHT

14 RISIKO- UND CHANCENBERICHT

15 PROGNOSEBERICHT

GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Francotyp-Postalia Holding AG (FP-Konzern oder das Unternehmen) mit Hauptsitz in Birkenwerder bei Berlin ist ein Komplettanbieter für die Briefkommunikation. Angesichts der sich wandelnden Postmärkte hat sich das Unternehmen von einem Hersteller von Frankiermaschinen zu einem Multi-Channel-Anbieter entwickelt. Der FP-Konzern kann damit alle Versandkanäle rund um den Brief bedienen – vom Frankieren und Kuvertieren eines physischen Briefs über die Konsolidierung bis hin zur Hybrid-Mail und dem vollelektronischen Versand über De-Mail. Zielgruppe sind Unternehmenskunden jeder Größenordnung, die bei Francotyp-Postalia sämtliche Produkte sowie Dienstleistungen für eine einfache und kostengünstige Briefkommunikation finden.

Seine Geschäftstätigkeit unterteilt das Unternehmen in drei Produktbereiche: Frankieren und Kuvertieren, Mail Services sowie Softwarelösungen.

In seinem Produktbereich Frankieren und Kuvertieren konzentriert sich der FP-Konzern auf die Entwicklung, die Fertigung, den Vertrieb sowie die Vermietung von Frankier- und Kuvertiermaschinen. Wichtigster Umsatzträger im Bereich Frankiermaschinen ist das sogenannte After-Sales-Geschäft mit seinen wiederkehrenden Umsätzen. Dazu zählen das Teleportogeschäft, der Verkauf von Verbrauchsmaterialien, die Erstellung von Klischees, Servicedienstleistungen und Softwarelösungen für die Kostenstellenverwaltung.

Bei den innovativen Softwarelösungen des FP-Konzerns gibt es für die Kunden grundsätzlich zwei Varianten: die Hybrid-Mail und die vollelektronische Lösung über De-Mail. Der Spezialist für Hybrid-Mail ist das FP-Tochterunternehmen internet access GmbH (iab), an dem der FP-Konzern bereits Ende 2006 eine Mehrheitsbeteiligung erwarb. Den Einstieg in die vollelektronische Kommunikation sicherte sich der FP-Konzern im Frühjahr 2011 durch die mehrheitliche Übernahme von der Mentana-Claimsoft GmbH. Im März 2012 erhielt Mentana-Claimsoft auf der CeBIT als erstes Unternehmen die De-Mail-Akkreditierung.

Der Produktbereich Mail Services umfasst die Konsolidierung von Geschäftspost, die durch die Liberalisierung des Postmarktes möglich geworden ist. Ende 2006 erwarb das

Unternehmen die freesort GmbH. freesort zählt mit neun Niederlassungen im Bundesgebiet zu den führenden unabhängigen Konsolidierern von Geschäftspost am deutschen Markt. Die Dienstleistung der Konsolidierung umfasst die Abholung von Briefen in den Unternehmen, die Sortierung der Briefe nach Postleitzahlen und die Auslieferung bei einem Briefzentrum der Deutschen Post oder alternativen Postzustellern.

MITARBEITER

Zum 30. September 2013 beschäftigte der FP-Konzern weltweit 1.057 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Vergleich zu 1.099 Arbeitnehmern ein Jahr zuvor. Zum Stichtag waren insgesamt 678 Mitarbeiter (Vorjahr 699) bei den deutschen Gesellschaften und 379 Beschäftigte (Vorjahr 400) bei den ausländischen Tochtergesellschaften angestellt. Der Rückgang ist auf die Straffungen in der Organisation in- und ausländischer Tochtergesellschaften zurückzuführen.

In Deutschland zählten am 30. September des laufenden Jahres 428 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Bereich Frankieren und Kuvertieren (Vorjahr 437) und 250 zum Bereich Softwarelösungen und Mail Services (Vorjahr 262). Zum 30. September 2013 waren hiervon 173 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei freesort beschäftigt, 52 Personen bei der iab und 25 Arbeitnehmer bei Mentana-Claimsoft.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im dritten Quartal 2013 beliefen sich die Forschungs- und Entwicklungskosten auf 2,0 Mio. Euro und lagen damit leicht über dem Niveau des Vorjahresquartals (1,7 Mio. Euro). Die Forschungs- und Entwicklungsquote, gemessen am Umsatz, stieg im dritten Quartal 2013 auf 4,8 % gegenüber 4,1 % im Vorjahreszeitraum. Auf Neunmonatssicht betragen die F&E-Kosten 6,8 Mio. Euro. Hiervon wurden 2,8 Mio. Euro nach IAS 38 aktiviert; 4,0 Mio. Euro flossen in den Aufwand.

Ein Schwerpunkt der Entwicklungstätigkeit lag in den vergangenen Monaten auf der länderspezifischen Anpassung des neuen Frankiersystems PostBase, um so die weitere Internationalisierung vorzubereiten. Zur Zeit werden die Ländervarianten für die Niederlande, Belgien und Dänemark vorbereitet. Weitere Länder folgen.

Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Weiterentwicklung der De-Mail-Systeme. Im Fokus stehen Systeme für das Back-end (Rechenzentrum) und die Schnittstellen zu Kunden. Das neue De-Mail-Gateway für Geschäftskunden enthält viele im Markt angefragte Erweiterungen wie eine hybride Schnittstelle (zur internet access GmbH), eine Kostenstellenabrechnung sowie eine erweiterte Mandantenfähigkeit. Darüber hinaus arbeitet der FP-Konzern in der Forschung und Entwicklung auch an Lösungen zur Langzeitspeicherung sowie Signaturprodukten.

RAHMENBEDINGUNGEN

In Deutschland, dem Heimatmarkt des FP-Konzerns, wuchs das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im dritten Quartal 2013 um 0,3 %. Im zweiten Quartal hatte der Zuwachs noch 0,7 % betragen. Die Aussichten für das weitere Wirtschaftswachstum verschlechterten sich leicht. Der ifo-Geschäftsklimaindex, einer der wichtigsten Indikatoren der deutschen Konjunktur, fiel im Oktober 2013, nachdem er in den vorhergehenden fünf Monaten gestiegen war.

Die zunehmende Auslandsnachfrage sowie eine weniger restriktiv wirkende Fiskalpolitik trugen maßgeblich dazu bei, dass sich die Situation in der Eurozone im dritten Quartal 2013 leicht verbesserte. Nach Angaben des Statistikamts Eurostat stieg das BIP im Vergleich zu den vorhergehenden drei Monaten um 0,1 %.

In den USA, dem größten Exportmarkt des FP-Konzerns, wuchs das BIP nach Angaben des Handelsministeriums im dritten Quartal 2013 mit einer Jahresrate von 2,8 %. Im zweiten Quartal hatte das Wachstum bei 2,5 % gelegen.

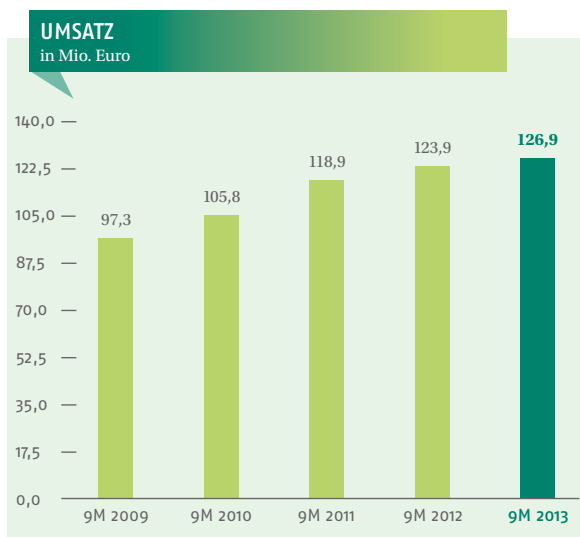
Für den Export des FP-Konzerns spielt das Wechselkursverhältnis zwischen Euro und US-Dollar eine wichtige Rolle. Insgesamt hat der Euro im dritten Quartal aufgewertet. Dem Ausgangswert von 1,30 US-Dollar zu Quartalsbeginn folgte ein kurzer Abwärtstrend bis zum Stand von 1,28 US-Dollar in der ersten Julihälfte. Anschließend folgte eine Aufwärtsentwicklung bis zum Quartalsende. Ende September erreichte der Euro seinen Höchststand und kostete 1,35 US-Dollar.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

ERTRAGSLAGE

Umsatzentwicklung

Im dritten Quartal 2013 steigerte der FP-Konzern den Umsatz leicht auf 41,4 Mio. Euro nach 41,2 Mio. Euro im Vorjahresquartal. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Unternehmen von Juli bis September negative Währungseffekte in Höhe von -0,9 Mio. Euro zu verzeichnen hatte. In den ersten neun Monaten 2013 verbesserte sich der Umsatz auf 126,9 Mio. Euro gegenüber 123,9 Mio. Euro in den ersten neun Monaten 2012. Der größte Markt des FP-Konzerns war erneut Deutschland: Der Umsatz stieg hier (Segment Vertrieb Deutschland) im Neunmonatsvergleich auf 68,5 Mio. Euro nach 66,1 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum; die ausländischen Umsätze (Segment Vertrieb International) verminderten sich wechsellkursbedingt leicht auf 54,7 Mio. Euro nach 55,6 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum.



Die Produktverkäufe lagen in den ersten drei Quartalen 2013 über dem Vorjahresniveau. Angesichts der hohen Nachfrage für das innovative Frankiersystem PostBase stieg der Umsatz aus Produktverkäufen auf 25,0 Mio. Euro nach 24,7 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Auf Quartalsicht gingen die Produktverkäufe aufgrund negativer Wechselkurseffekte auf 7,0 Mio. Euro gegenüber 7,8 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum zurück.

Die wiederkehrenden Umsätze, die aus dem Mail Services- und Softwaregeschäft sowie den Serviceverträgen, dem Mietgeschäft, dem Teleporto und dem Verkauf von Verbrauchsmaterialien für die weltweit rund 240.000 Frankiermaschinen stammen, erhöhten sich im dritten Quartal auf 34,4 Mio. Euro im Vergleich zu 33,4 in der Vorjahresperiode. Für die ersten neun Monaten 2013 gab es einen Anstieg auf 101,8 Mio. Euro nach 99,3 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Dabei stieg im Einzelnen der Umsatz im Software-Geschäft auf Neunmonatssicht auf 9,3 Mio. Euro gegenüber 8,5 Mio. Euro im Jahr zuvor. Auch im Bereich Mail Services konnte der Umsatz auf 30,7 Mio. Euro gegenüber 30,0 Mio. Euro in den ersten drei Quartalen 2012 gesteigert werden.

UMSATZERLÖSE NACH PRODUKTEN UND DIENSTLEISTUNGEN ¹⁾

in Mio. Euro	1.1. – 30.9.2013	1.1. – 30.9.2012	3. Quartal 2013	3. Quartal 2012
Wiederkehrende Erträge	101,8	99,3	34,4	33,4
Vermietung	17,2	17,9	5,8	6,3
Service / Kundendienst	19,8	18,9	6,5	6,0
Verbrauchsmaterial	16,1	15,0	5,5	4,8
Teleporto	8,8	9,0	2,9	3,0
Mail Services	30,7	30,0	10,7	10,5
Software	9,3	8,5	3,1	2,8
Erträge aus Produktverkäufen	25,0	24,7	7,0	7,8
Frankieren	18,8	18,7	5,4	6,2
Kuvertieren	5,0	4,8	1,6	1,3
Sonstige	1,3	1,3	0,0	0,3
Gesamt	126,9	123,9	41,4	41,2
Wiederkehrende Umsatzerlöse	80,3%	80,1%	83,1%	81,1%
Nicht wiederkehrende Umsatzerlöse	19,7%	19,9%	16,9%	18,9%

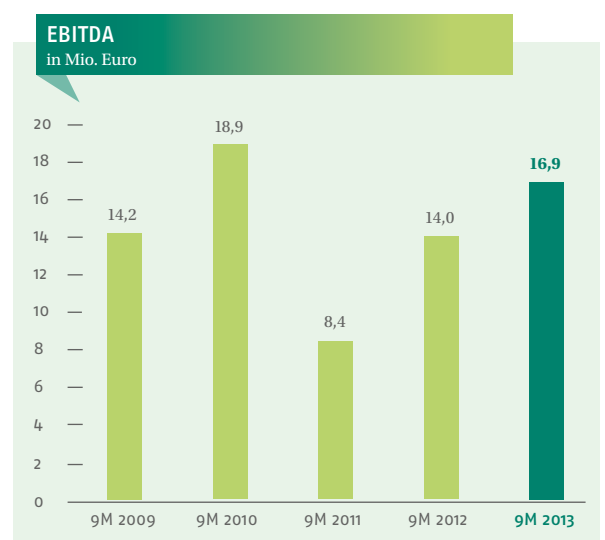
1) Umsätze nach IFRS ohne Intersegmentumsätze

Ergebnisentwicklung

Das EBITDA, das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen, lag im dritten Quartal 2013 währungsbedingt mit 5,4 Mio. Euro auf Vorjahresniveau. Der Währungseffekt belief sich auf –0,6 Mio. Euro. Dennoch verbesserte sich das EBITDA in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres auf 16,9 Mio. Euro gegenüber 14,0 Mio. Euro im Jahr zuvor.

Das EBIT verminderte sich im dritten Quartal 2013 auf 2,3 Mio. Euro nach 2,8 Mio. Euro im Vorjahresquartal aufgrund der erwarteten höheren Abschreibungen auf neu in den Markt gestellte vermietete Erzeugnisse und aktivierte Entwicklungsprojekte. Auf Neunmonatssicht betrachtet, stieg es auf 8,2 Mio. Euro gegenüber 6,9 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum

Der Konzerngewinn belief sich auf 0,8 Mio. Euro nach 1,8 Mio. Euro im Vorjahresquartal. Grund für den Rückgang sind ein um 0,2 Mio. Euro ungünstigeres Finanzergebnis. Dieses ergibt sich primär aus Wechselkurseffekten. Ferner wirkt sich eine höhere Steuerquote in Folge eines höheren Anteils an negativen Vorsteuerergebnissen an dem konsolidierten Vorsteuerergebnis des Konzerns von Gesellschaften, für die keine aktiven latenten Steuern gebildet werden, belastend aus. Auf Neunmonatssicht verzeichnete das Unternehmen einen Anstieg des Konzerngewinns auf 4,0 Mio. Euro in den ersten neun Monaten 2013 gegenüber 3,5 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum.



Entwicklung wesentlicher Posten der Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Mio. Euro	1.1. – 30.9.2013	1.1. – 30.9.2012	3. Quartal 2013	3. Quartal 2012
Umsatzerlöse	126,9	123,9	41,4	41,2
Bestands- veränderungen	0,8	-0,3	-1,1	-0,2
Andere aktivierte Eigenleistungen	10,4	8,7	3,4	3,2
Gesamtleistung	138,0	132,3	43,7	44,2
Sonstige Erträge	1,0	2,2	0,4	0,6
Materialaufwand	58,5	53,9	18,5	18,5
Personal- aufwand	40,6	41,2	12,8	12,8
Abschreibungen und Wertberich- tigungen	8,7	7,1	3,1	2,5
Andere Aufwen- dungen	23,1	25,4	7,4	8,1
Betriebsergebnis vor besonderen Erträgen und Aufwendungen	8,2	6,9	2,3	2,8
Zinsergebnis	-1,6	-1,7	-0,6	-0,6
Sonstiges Finanzergebnis	0,0	-0,2	-0,1	0,4
Steuerergebnis	-2,6	-1,5	-0,8	-0,9
Jahresergebnis	4,0	3,5	0,8	1,8
EBIT	8,2	6,9	2,3	2,8
EBITDA	16,9	14,0	5,4	5,4

Materialaufwand

Im dritten Quartal 2013 blieb der Materialaufwand unverändert bei 18,5 Mio. Euro. Angesichts eines leicht gestiegenen Umsatzes fiel die Materialaufwandsquote auf 44,6 % nach 45,0 % im Vorjahresquartal. In den ersten neun Monaten 2013 lag der Materialaufwand bei 58,5 Mio. Euro gegenüber 53,9 Mio. Euro im Jahr zuvor.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe reduzierten sich auf 7,5 Mio. Euro im Vergleich zu 7,7 Mio. Euro im dritten Quartal 2012. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen stiegen demgegenüber leicht auf 11,0 Mio. Euro gegenüber 10,9 Mio. Euro im Vorjahresquartal. Auf Neunmonatssicht lag der Aufwand für die bezogenen Leistungen

bei 31,4 Mio. Euro im Vergleich zu 31,0 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe stiegen in den ersten drei Quartalen 2013 auf 27,1 Mio. Euro im Vergleich zu 22,9 Mio. Euro im Jahr zuvor.

Personalaufwand

Der Personalaufwand blieb im dritten Quartal 2013 unverändert bei 12,8 Mio. Euro. Die Personalaufwandsquote sank auf 31,0 % gegenüber 31,1 % im Vorjahreszeitraum. Auf Neunmonatssicht fiel der Personalaufwand von 41,2 Mio. Euro auf 40,6 Mio. Euro – eine Folge der Einsparungen im Zusammenhang mit dem Neuaufbau der Produktion in Wittenberge. Damit sank die Personalaufwandsquote auf Neunmonatssicht von 33,3 % auf 32,0 %.

Andere Aufwendungen

Die anderen Aufwendungen verminderten sich im dritten Quartal 2013 auf 7,4 Mio. Euro gegenüber 8,1 Mio. Euro in der Vorjahresperiode, als es noch Belastungen aus der Schließung der Produktion in Birkenwerder gegeben hatte. In den ersten neun Monaten 2013 lagen diese Aufwendungen bei 23,1 Mio. Euro gegenüber 25,4 Mio. Euro. im Vorjahreszeitraum.

EBITDA

Im dritten Quartal 2013 erzielte der FP-Konzern ein EBITDA, also einen Gewinn vor Zinsen, Steuern, Finanzergebnis und Abschreibungen, in Höhe von 5,4 Mio. Euro, das damit auf Vorjahresniveau liegt. Auf Neunmonatssicht stieg das EBITDA auf 16,9 Mio. Euro im Vergleich zu 14,0 Mio. Euro im Jahr zuvor. Dabei wurde das EBITDA durch Währungseffekte von -0,6 Mio. Euro im dritten Quartal 2013 und -0,9 Mio. Euro auf Neunmonatssicht belastet. Die EBITDA-Marge stieg auf neun Monate betrachtet auf 13,3 % gegenüber 11,3 % im Jahr zuvor.

Abschreibungen und Wertminderungen

Im dritten Quartal 2013 erhöhten sich die Abschreibungen und Wertminderungen planmäßig auf 3,1 Mio. Euro gegenüber 2,5 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Grund hierfür sind höhere Abschreibungen auf neu in den Markt gestellte vermietete Erzeugnisse und aktivierte Entwicklungsprojekte. Diese Entwicklungsprojekte, darunter das Frankiersystem

PostBase und die eigenständige De-Mail-Lösung, bilden die Basis für das profitable Wachstum über 2013 hinaus. Auf Neunmonatssicht erhöhten sich die Abschreibungen und Wertminderungen von 7,1 Mio. Euro auf 8,7 Mio. Euro.

Zinsergebnis

Das Zinsergebnis betrug im dritten Quartal des laufenden Jahres unverändert -0,6 Mio. Euro. Die Zinseinnahmen fielen leicht auf 0,2 Mio. Euro im Vergleich zu 0,4 Mio. Euro in der Vorjahresperiode. Dem gegenüber steht eine Verminderung der Zinsaufwendungen auf 0,8 Mio. Euro gegenüber 1,0 Mio. Euro ein Jahr zuvor. Auf Neunmonatssicht lag das Zinsergebnis bei -1,6 Mio. Euro gegenüber -1,7 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum.

Finanzergebnis

Der FP-Konzern erzielte im dritten Quartal 2013 insbesondere aufgrund ungünstiger Wechselkursrelationen ein Finanzergebnis in Höhe von -0,1 Mio. Euro. In der Vorjahresperiode war noch ein Finanzergebnis von 0,4 Mio. Euro angefallen. Auf Neunmonatssicht lag das Finanzergebnis bei 0,0 Mio. Euro gegenüber -0,2 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum.

Steuerergebnis

Das Steuerergebnis setzt sich im dritten Quartal 2013 aus einem Steuerertrag von 0,3 Mio. Euro sowie laufenden Steueraufwendungen in Höhe von 1,1 Mio. Euro zusammen. In Summe beläuft sich das Steuerergebnis auf -0,8 Mio. Euro gegenüber -0,9 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Auf Neunmonatssicht betrug das Steuerergebnis -2,6 Mio. Euro gegenüber -1,5 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Die Steuerquote liegt mit 49,6% bezogen auf das Quartalsergebnis über der Vergleichsperiode des Vorjahres, da für einzelne Gesellschaften mit Verlusten keine aktiven latenten Steuern angesetzt worden sind.

Konzernergebnis

Der FP-Konzern erzielte im dritten Quartal 2013 ein Konzernergebnis von 0,8 Mio. Euro vor Anteilen anderer Gesellschafter. Im Vorjahreszeitraum hatte das Unternehmen einen Gewinn von 1,8 Mio. Euro ausgewiesen. Der Rückgang

ist auf das Finanzergebnis und die höheren steuerlichen Belastungen im Quartal zurückzuführen. Das Ergebnis pro Aktie lag daher im zweiten Quartal bei 0,06 Euro im Vergleich zu 0,11 Euro in der Vorjahresperiode.

Auf Neunmonatssicht stieg das Konzernergebnis von 3,5 Mio. Euro auf 4,0 Mio. Euro. Das Ergebnis pro Aktie lag in den ersten neun Monaten 2013 bei 0,26 Euro im Vergleich zu 0,23 Euro in den ersten neun Monaten 2012.

GESCHÄFTSVERLAUF NACH SEGMENTEN

Das Unternehmen ist in die vier Segmente Vertrieb Deutschland, Vertrieb International, Produktion sowie zentrale Funktionen aufgeteilt. Die Segmentierung entspricht dem internen Berichtswesen des FP-Konzerns.

Da die Segmente nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften berichten, werden in der Überleitung auf den Konzernabschluss sowohl die Anpassungsbuchungen nach IFRS als auch die Konzern-Konsolidierungsbuchungen aufgenommen. Die Konzern-Konsolidierungsbuchungen umfassen die Konsolidierungen von Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten. Konzerninterne Transaktionen erfolgen zu Marktpreisen. Da die Zahlen aus den Einzelabschlüssen zu einem Gesamtsegmentergebnis aufsummiert werden, enthalten die Segmentgesamtbeträge auch Intrasegmentzahlen sowie Zwischengewinne.

Die in diesem Abschnitt dargestellten Umsatzwerte entsprechen jeweils den Umsatzerlösen mit externen Dritten des Segmentberichts.

Segment Vertrieb Deutschland

In den ersten neun Monaten 2013 erzielte der FP-Konzern in seinem deutschen Heimatmarkt einen Umsatz von 68,5 Mio. Euro mit externen Dritten im Vergleich zu 66,1 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum.

Im Bereich Mail Services erhöhte sich der Umsatz auf 30,7 Mio. Euro gegenüber 30,0 Mio. Euro im Jahr zuvor. Im Bereich Softwarelösungen verbesserte sich der Umsatz auf 9,3 Mio. Euro im Vergleich zu 8,5 Mio. Euro in den ersten neun Monaten 2012.

Die Francotyp-Postalia Vertrieb und Service Gruppe (VSG), die für den Bereich Frankieren und Kuvertieren verantwortlich ist, erzielte in den ersten neun Monaten 2013 einen Umsatz von 28,6 Mio. Euro gegenüber 27,6 Mio. Euro im Jahr zuvor. Das Unternehmen konnte in Deutschland mit einem Marktanteil von 42,1% seine Marktführerschaft im Frankiermaschinen-geschäft bestätigen.

Der FP-Konzern erzielte in den ersten neun Monaten 2013 im Segment Vertrieb Deutschland ein EBITDA-Ergebnis von 4,7 Mio. Euro gegenüber 3,5 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum.

Segment Vertrieb International

In dem Segment Vertrieb International, in dem sämtliche Aktivitäten der ausländischen Tochtergesellschaften zusammengefasst werden, erwirtschaftete der FP-Konzern in den ersten drei Quartalen 2013 einen Umsatz von 54,7 Mio. Euro mit externen Dritten im Vergleich zu 55,6 Mio. Euro in der Vorjahreszeitraum. Der Umsatzrückgang ist durch negative Wechselkurseffekte begründet. Das EBITDA-Ergebnis stieg dagegen auf 12,1 Mio. Euro gegenüber 11,5 Mio. Euro ein Jahr zuvor.

Segment Produktion

Im Segment Produktion fasst der FP-Konzern seine Produktionsaktivitäten in Deutschland zusammen. Der Umsatz in diesem Segment lag in den ersten neun Monaten 2013 bei 4,7 Mio. Euro gegenüber 3,4 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum.

Seit Anfang April 2012 produziert der FP-Konzern seine Frankiermaschinensysteme ausschließlich am neuen Standort Wittenberge; die alte Produktion in Birkenwerder war zum Ende des ersten Quartals 2012 geschlossen worden.

Das Auslaufen des Parallelbetriebs ermöglichte auf Neunmonatssicht einen deutlichen Anstieg des EBITDA auf 4,8 Mio. Euro im Vergleich zu 1,9 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Im laufenden Geschäftsjahr zeigen sich positive Skaleneffekte aus den deutlich gestiegenen Intersegment-Umsätzen (Neunmonatszahlen 2013: 55,3 Mio. Euro gegenüber 44,6 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum) und Kostensenkungen in Folge der erfolgreich umgesetzten Restrukturierung.

ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE PRO SEGMENT

in Mio. Euro	Umsatz ¹⁾			EBITDA		
	3. Quartal 2013	3. Quartal 2012	Veränd. in %	3. Quartal 2013	3. Quartal 2012	Veränd. in %
Vertrieb Deutschland	24,0	22,6	6,2	1,6	1,6	0,0
Vertrieb International	16,9	17,5	-3,4	4,0	3,2	25,0
Produktion	1,6	1,1	45,5	1,3	1,5	-13,3
FP-Konzern ²⁾	41,4	41,2	0,5	5,4	5,4	0,0

in Mio. Euro	Umsatz ¹⁾			EBITDA		
	1.1. – 30.9.2013	1.1. – 30.9.2012	Veränd. in %	1.1. – 30.9.2013	1.1. – 30.9.2012	Veränd. in %
Vertrieb Deutschland	68,5	66,1	3,6	4,7	3,5	34,3
Vertrieb International	54,7	55,6	-1,6	12,1	11,5	5,2
Produktion	4,7	3,4	38,2	4,8	1,9	152,6
FP-Konzern ²⁾	126,9	123,9	2,4	16,9	14,0	20,7

1) Umsatzerlöse mit externen Dritten

2) In der Segmentberichterstattung wird das Segment „Zentrale Funktionen“ zusätzlich ausgewiesen. Das Segment erzielt keine Umsätze mit externen Dritten. Umsatzerlöse wurden aus Dienstleistungen für Tochtergesellschaften generiert. Weitere Informationen zu diesem Segment und zur Konzernüberleitung finden sich im Konzernanhang.

FINANZLAGE

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Zentrales Ziel des Finanzmanagements ist es, finanzielle Risiken zu vermeiden und die finanzielle Flexibilität des FP-Konzerns zu sichern. Das Unternehmen erreicht dieses Ziel durch den Einsatz verschiedener Finanzierungsinstrumente. Bei deren Auswahl werden die Flexibilität, die Art der Kreditaufgaben, das bestehende Fälligkeitsprofil und die Kosten der Finanzierung berücksichtigt. Die längerfristige Liquiditätsprognose erfolgt auf Basis der operativen Planung. Grundsätzlich stammt ein wesentlicher Teil der Liquidität des FP-Konzerns aus der operativen Geschäftstätigkeit der Segmente mit dem daraus resultierenden Mittelzufluss. Ergänzend nutzt das Unternehmen Finanzierungsleasing und Kredite von Finanzinstituten.

Liquiditätsanalyse

Der Free Cashflow, der Saldo von Mittelzufluss aus Geschäftstätigkeit und Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit, verbesserte sich in den ersten neun Monaten 2013 auf 1,7 Mio. Euro gegenüber -5,7 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Dabei erhöhte sich der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit deutlich auf 12,5 Mio. Euro gegenüber 4,5 Mio. Euro im Jahr zuvor. Dies spiegelt die verbesserte Ertragslage wider. Zudem kam es im Vergleich zum Vorjahr nicht wieder zu einer starken Inanspruchnahme von Rückstellungen für Restrukturierungen. Das Net Working Capital, die Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, lag bei 23,1 Mio. Euro nach 23,3 Mio. Euro im Jahr zuvor trotz gestiegenem Geschäftsvolumen.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit belief sich auf der anderen Seite in den ersten drei Quartalen 2013 auf 10,8 Mio. Euro nach 10,2 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. (vgl. dazu die Investitionsanalyse)

In den ersten neun Monaten 2013 lag der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit bei 0,9 Mio. Euro nach 7,2 Mio. Euro im Jahr zuvor. In den ersten neun Monaten 2013 zeigen sich hier insbesondere Effekte aus der Restrukturierung der Konzernfinanzierung, die im Saldo der Positionen „Auszahlungen aus unechten Pensionsgeschäften“, „Auszahlungen aus der Tilgung von Bankkrediten“ und „Einzahlungen aus der Aufnahme von Bankkrediten“ einen Effekt von -0,3 Mio. Euro ausmachen. Daneben zeigt der Saldo der Finanzierungsleasing-Aktivitäten einen Effekt von 1,2 Mio. Euro. Das Vorjahr war gekennzeichnet durch Zuflüsse aus einer Kapitalerhöhung in Höhe von 3,7 Mio. Euro und die Inanspruchnahme von Krediten für Auszahlung bezogen auf Rückstellungen.

Der dargestellte Finanzmittelfonds ergibt sich aus den Bilanzpositionen „Liquide Mittel“ zuzüglich „Wertpapiere“ abzüglich „Teleportogelder“.

LIQUIDITÄTSANALYSE

in Mio. Euro	1.1. – 30.9.2013	1.1. – 30.9.2012
1. Mittelzuflüsse und -abflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit		
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	12,5	4,5
2. Mittelzuflüsse und -abflüsse aus Investitionstätigkeit		
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-10,8	-10,2
3. Mittelzuflüsse und -abflüsse aus Finanzierungstätigkeit		
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,9	7,2
Finanzmittelbestand		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	2,6	1,5
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,0	0,1
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	5,6	6,3
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	8,1	7,9

Finanzierungsanalyse

Zur Finanzierung nutzte der FP-Konzern in den ersten drei Quartalen 2013 in erster Linie den Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit sowie bestehende Kreditvereinbarungen mit Finanzinstituten und Finanzierungsleasing. Diese Verbindlichkeiten erhöhten sich zum Ende des dritten Quartals 2013 leicht auf 41,7 Mio. Euro gegenüber 40,7 Mio. Euro zum 31. Dezember 2012. Der Bestand an liquiden Mitteln erhöhte sich nach neun Monaten des Jahres 2013 auf 28,8 Mio. Euro im Vergleich zu 26,0 Mio. Euro zum 31. Dezember 2012.

Zu den Schulden zählen die Kreditverbindlichkeiten in Höhe von 36,2 Mio. Euro sowie die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing in Höhe von 5,4 Mio. Euro. In die Finanzmittel werden neben den liquiden Mitteln auch die eigenen Anteile in Höhe von 1,8 Mio. Euro und die Wertpapiere in Höhe von 0,7 Mio. Euro einbezogen, wobei die Portuguthaben in Höhe von 21,3 Mio. Euro, die vom FP-Konzern verwaltet werden, herausgerechnet werden.

Der daraus resultierende Nettoverschuldungsgrad wird laufend überprüft. Er sank zum 30. September 2013 auf 126 % im Vergleich zu 159 % am 31. Dezember 2012. Der Nettoverschuldungsgrad stellt sich wie folgt dar:

ENTWICKLUNG DER NETTOSCHULDEN

in Mio. Euro	30.9.2013	31.12.2012
Schulden	41,7	40,7
Finanzmittel	10,0	6,4
Nettoschulden	31,7	34,3
Eigenkapital	24,9	21,6
Nettoverschuldungsgrad	126%	159%

Investitionsanalyse

Der FP-Konzern verfolgt eine fokussierte Investitionsstrategie und konzentriert sich insbesondere auf Investitionen, die der Weiterentwicklung des Unternehmens zu einem Komplettanbieter für die Briefkommunikation dienen. Die Investitionen lagen in den ersten drei Quartalen 2013 bei 10,8 Mio. Euro nach 10,2 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum.

Die Aktivierung von Entwicklungskosten verminderte sich in den ersten neun Monaten 2013 auf 2,8 Mio. Euro gegenüber 4,0 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum, als noch Entwicklungsinvestitionen für das neue Frankiersystem PostBase anfielen und zugleich Entwicklungskosten für die De-Mail aktiviert wurden. Bei den Investitionen in Sachanlagen ohne vermietete Erzeugnisse gab es in den ersten neun Monaten 2013 eine Abnahme auf 1,0 Mio. Euro nach 1,5 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum, in dem noch Investitionen im Rahmen der Produktionsverlagerung anfielen. Investitionen in vermietete Erzeugnisse stiegen aufgrund des US-amerikanischen Mietgeschäfts auf 6,9 Mio. Euro im Vergleich zu 4,7 Mio. Euro ein Jahr zuvor.

INVESTITIONEN

in Mio. Euro	1.1. – 30.9.2013	1.1. – 30.9.2012
Aktivierung von Entwicklungskosten	2,8	4,0
Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte	0,2	0,5
Investitionen in Sachanlagen (ohne vermietete Erzeugnisse)	1,0	1,5
Investitionen in vermietete Erzeugnisse	6,9	4,7
Investitionen in Unternehmenserwerbe	0,0	0,0
Einzahlungen aus Abgängen des Anlagevermögens	-0,1	-0,5
Investitionen	10,8	10,2

VERMÖGENSLAGE

Im Vergleich zum 31. Dezember 2012 erhöhte sich die Bilanzsumme zum 30. September 2013 um 3,6 Mio. Euro auf 140,3 Mio. Euro. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme verminderte sich dabei von 51,0 % auf 50,0 %. Die kurzfristigen Vermögenswerte deckten die kurzfristigen Schulden zum 30. Juni 2013 zu 111,8 % im Vergleich zu 91,1 % zum 31. Dezember 2012.

Innerhalb der langfristigen Vermögenswerte reduzierten sich die immateriellen Vermögenswerte leicht von 33,0 Mio. Euro auf 32,8 Mio. Euro am 30. September 2013. Hierin enthaltene Positionen sind Firmenwerte, immaterielle Vermögenswerte einschließlich Kundenlisten und noch nicht abgeschlossene Entwicklungsprojekte.

Die Sachanlagen erhöhten sich im gleichen Zeitraum auf 22,9 Mio. Euro gegenüber 21,2 Mio. Euro am Jahresende 2012. Grund hierfür ist die Zunahme der Anlagen in Finanzierungsleasingverhältnissen von 5,9 Mio. Euro auf 7,4 Mio. Euro am 30. September 2013. Diese Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus dem US-amerikanischen Mietgeschäft, da in den USA Frankiersysteme nur vermietet werden dürfen. Der aktuelle Austausch dieser vermieteten Frankiermaschinen wird teilweise über Sale-And-Lease-Back refinanziert (diese Maschinen werden dann unter der Position „Anlagen in Finanzierungsleasingverhältnissen“ ausgewiesen).

Die Steueransprüche verminderten sich leicht von 13,8 Mio. Euro auf 13,0 Mio. Euro am 30. September 2013. Im Rahmen einer für die Jahre 2005 bis 2008 vorgenommenen Außenprüfung wird es höchstwahrscheinlich zu Anpassungen bei den noch nicht bestandskräftigen steuerlichen Veranlagungen in Bezug auf die Verrechnungspreise kommen. Die wesentliche Folge angepasster Verrechnungspreise wären Gewinnverlagerungen aus dem Ausland nach Deutschland. Im Rahmen von Schieds- oder Verständigungsverfahren sollte es aber zu entsprechenden Anpassungen im Ausland mit entsprechenden Steuerentlastungseffekten kommen.

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten erhöhten sich die Vorräte von 10,8 Mio. Euro auf 12,2 Mio. Euro. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sanken auf 17,1 Mio. Euro im Vergleich zu 17,6 Mio. Euro zum 31. Dezember 2012. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte verminderten sich leicht von 11,8 Mio. Euro auf 11,5 Mio. Euro. Die Wertpapiere in Höhe von 0,7 Mio. Euro dienen der freesort GmbH als Barhinterlegung eines Avals gegenüber der Deutschen Post AG. Die liquiden Mittel erhöhten sich von 26,0 Mio. Euro auf 28,8 Mio. Euro.

Aufgrund des positiven Konzernergebnisses verbesserte sich das Eigenkapital zum 30. September 2013 auf 24,9 Mio. Euro gegenüber 21,6 Mio. Euro Ende 2012. Die Eigenkapitalquote stieg auf 17,7% gegenüber 15,8% zum Jahresende 2012.

Das Grundkapital der Francotyp-Postalia Holding AG beträgt 16,16 Mio. Euro, eingeteilt in 16.160.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag. Zum 30. September 2013 hielt das Unternehmen insgesamt 370.444 Stück eigene Aktien; dies entspricht 2,29% des Grundkapitals.

Das kumulierte übrige Eigenkapital enthält infolge der Anwendung der Neuerungen bei der Bilanzierung nach IAS 19 retrograd zum 31. Dezember 2012 einen Effekt von -1,7 Mio. Euro mit der entsprechenden Folgewirkung per 30. September 2013.

Die langfristigen Schulden erhöhten sich zum 30. September 2013 von 41,6 Mio. Euro auf 52,7 Mio. Euro, was im Wesentlichen auf die Erhöhung der Finanzverbindlichkeiten von 23,9 Mio. Euro auf 35,8 Mio. Euro zurückzuführen ist. Diese Entwicklung ist auf den im April dieses Jahres neu abgeschlossenen Konsortialdarlehensvertrag zurückzuführen. Gegenläufig gingen die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten zurück.

Die kurzfristigen Schulden verminderten sich zum 30. September 2013 auf 62,8 Mio. Euro im Vergleich zu 73,5 Mio. Euro Ende 2012. Dabei fielen die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten auf 5,8 Mio. Euro gegenüber 16,8 Mio. Euro Ende 2012. Die Rückstellungen verminderten sich von 4,4 Mio. Euro auf

4,2 Mio. Euro, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen fielen von 8,3 Mio. Euro auf 6,1 Mio. Euro. Dagegen stiegen die sonstigen kurzfristigen Schulden von 41,9 Mio. Euro auf 44,0 Mio. Euro.

NACHTRAGSBERICHT

Nach Ende des Berichtszeitraums erwarb der FP-Konzern weitere 24,5% der Geschäftsanteile an der Mentana-Claimsoft GmbH. Der Erwerb erfolgte liquiditätsneutral im Wege einer gegenseitigen Einigung. Die Zustimmung zu dieser Vereinbarung wurde am 6. November vom Aufsichtsrat erteilt. Damit hält der FP-Konzern jetzt 75,5% an der Mentana-Claimsoft.

Die Mentana-Claimsoft, seit 2012 zertifizierter De-Mail-Anbieter, ist spezialisiert auf elektronische Signaturen und bietet ein umfassendes Produktsortiment zur Absicherung elektronischer Dokumente und zur rechtsverbindlichen Kommunikation an. Zudem ist das Unternehmen zugelassener Anbieter für elektronische Gerichtskommunikation (EGVP). Im März 2011 hatte der FP-Konzern 51% der Anteile an der Mentana-Claimsoft übernommen.

Weitere wesentliche Ereignisse nach dem Zwischenberichtsstichtag (30. September 2013) sind nicht eingetreten.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 hat die Gesellschaft Risiken und Chancen ausführlich erläutert. Darüber hinaus sind derzeit keine weiteren Risiken und Chancen erkennbar.

PROGNOSEBERICHT

Angesichts der guten operativen Entwicklung in den ersten neun Monaten 2013 bekräftigt der FP-Konzern seine Prognose für das Gesamtjahr: Das Unternehmen erwartet einen Umsatz von mindestens 168 Mio. Euro, ein EBITDA von mindestens 22 Mio. Euro sowie ein EBIT von mindestens 9 Mio. Euro.

Steigende Umsätze erzielt das Unternehmen insbesondere mit dem innovativen Frankiersystem PostBase. Nach der Markteinführung 2012 begann im laufenden Jahr der Vertrieb in immer mehr Ländern. 2012 erfolgte auch die Markteinführung der De-Mail. Ihre Vermarktung eröffnet dem FP-Konzern mittel- bis langfristig ein neues Umsatzpotenzial. Der Umsatzeffekt wird im Wesentlichen davon abhängen, wie schnell der Markt die neue Technologie annehmen wird.

Die starke Position im traditionellen Frankiermaschinenmarkt und die Wachstumschancen in neuen Geschäftsfeldern bieten gute Voraussetzungen für das weitere Wachstum und eine anhaltende Stärkung der operativen Finanz- und Ertragskraft des FP-Konzerns. Auch künftig dürfte das Unternehmen von der Weiterentwicklung zu einem Komplettanbieter rund um die Briefkommunikation profitieren. Für den Produktbereich Frankieren und Kuvertieren geht das Unternehmen von einer stabilen Entwicklung in den angestammten Märkten und positiven Wachstumsimpulsen in neuen Märkten aus. Mittel- und langfristig sieht das Unternehmen im Bereich der digitalen Kommunikation großes Potenzial.

Die Ausführungen basieren auf dem Kenntnisstand zum Ende des dritten Quartals 2013. Wir weisen darauf hin, dass die angegebenen Plandaten von den später tatsächlich erreichten Werten abweichen können.

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS FÜR DAS 3. QUARTAL 2013

- 17 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
- 18 KONZERNBILANZ
- 20 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
- 21 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
- 22 AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERENDE ANHANGANGABEN
 - 22 Allgemeine Grundlagen
 - 26 Entwicklungen im Berichtszeitraum
 - 27 Erläuternde Angaben
 - 28 Segmentinformationen
- 34 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
(BILANZEID)

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER 2013

in TEUR	kumuliert 3. Quartal 2013 1.1. – 30.9.2013	kumuliert 3. Quartal 2012 1.1. – 30.9.2012	3. Quartal 2013 1.7. – 30.9.2013	3. Quartal 2012 1.7. – 30.9.2012
Umsatzerlöse	126.862	123.941	41.396	41.239
Erhöhung/Minderung des Bestandes an unfertigen und fertigen Erzeugnissen und Leistungen	778	-333	-1.099	-242
	127.640	123.608	40.297	40.997
Andere aktivierte Eigenleistungen	10.371	8.698	3.409	3.239
Sonstige Erträge	1.039	2.204	432	561
Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	27.085	22.929	7.475	7.663
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	31.397	30.981	11.000	10.875
	58.482	53.910	18.475	18.538
Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	34.197	34.520	10.800	10.681
b) Soziale Abgaben	5.740	6.014	1.962	1.813
c) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	624	677	75	328
	40.561	41.211	12.837	12.822
Abschreibungen und Wertminderungen	8.691	7.119	3.069	2.532
Andere Aufwendungen	23.080	25.413	7.425	8.061
Zinsergebnis				
a) Zinsen und ähnliche Erträge	690	958	162	371
b) Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.252	2.645	754	989
	-1.562	-1.687	-592	-618
Sonstiges Finanzergebnis				
a) Sonstige Finanzerträge	1.241	1.047	116	55
b) Sonstige Finanzaufwendungen	1.276	1.214	248	-370
	-35	-167	-132	425
Steuerergebnis				
a) Steuererträge	1.090	2.473	275	358
b) Steueraufwand	3.699	3.986	1.073	1.246
	-2.609	-1.513	-798	-888
Konzernergebnis	4.030	3.490	810	1.763
Sonstiges Ergebnis				
Fremdwährungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Teileinheiten	-350	-237	-434	-444
davon Steuern	90	85	12	132
davon umgliedert in das Konzernergebnis	-522	-303	-43	-470
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-350	-237	-434	-444
Gesamtergebnis	3.680	3.253	376	1.319
Konzernergebnis, davon:	4.030	3.490	810	1.763
- auf die Anteilseigner der FP Holding entfallendes Konzernergebnis	4.112	3.492	827	1.808
- auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Konzernergebnis	-82	-2	-17	-45
Gesamtergebnis, davon:	3.680	3.253	376	1.319
- auf die Anteilseigner der FP Holding entfallendes Gesamtergebnis	3.762	3.255	393	1.364
- auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis	-82	-2	-17	-45
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert, in Euro)	0,26	0,23	0,06	0,11

KONZERNBILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2013

AKTIVA

in TEUR	30.9.2013	31.12.2012
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
Immaterielle Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte einschließlich Kundenlisten	17.599	17.727
Geschäfts- oder Firmenwert	9.147	9.147 ²⁾
Noch nicht abgeschlossene Entwicklungsprojekte	6.006	6.135
	32.752	33.009
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	2.218	2.284
Technische Anlagen und Maschinen	999	1.152
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.717	4.072
Vermietete Erzeugnisse	8.526	7.732
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	24	3
Anlagen in Finanzierungsleasingverhältnissen	7.430	5.929
	22.914	21.172
Sonstige Vermögenswerte		
Assoziierte Unternehmen	13	13
Sonstige Beteiligungen	163	163
Forderungen aus Finanzierungsleasing	1.055	1.393
Sonstige langfristige Vermögenswerte	218	182
	1.449	1.751
Steueransprüche		
Latente Steueransprüche	6.344	7.127 ¹⁾
Laufende Steueransprüche	6.689	6.689
	13.033	13.816
	70.148	69.748
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
Vorratsvermögen		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.941	4.584
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	639	760
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	6.582	5.428
	12.162	10.772
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.064	17.648
Sonstige Vermögenswerte		
Forderungen aus Finanzierungsleasing	1.042	1.342
Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern	768	1.446
Derivative Finanzinstrumente	0	11
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	9.666	9.029 ²⁾
	11.476	11.828
Wertpapiere	680	680
Liquide Mittel	28.785	26.028
	70.167	66.956
	140.315	136.704

1) Erläuterung zu den Änderungen: Siehe „Ausgewählte erläuternde Anhangangaben (IAS 19 – Employee Benefits)“, Seite 23.

2) Erläuterung zu den Änderungen: Siehe „Ausgewählte erläuternde Anhangangaben. „Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Bilanzierungsfehler“, Seite 24.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER 2013

in TEUR	1.1. – 30.9.2013	1.1. – 30.9.2012
Mittelzuflüsse und -abflüsse aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		
Konzernergebnis	4.112	3.490
Erfolgswirksam erfasstes Ertragsteuerergebnis	1.811	1.512
Erfolgswirksam erfasstes Zinsergebnis	1.562	1.687
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens	8.691	7.119
Abnahme (-)/Zunahme (+) der Rückstellungen sowie Steuerschulden	-1.309	-5.538
Veränderungen der aktiven und passiven latenten Steuern	871	-552
Verluste (+)/Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	148	-342
Abnahme (+)/Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-31	-904
Zunahme (+)/Abnahme (-) von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva ¹⁾ , die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-34	738
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-429	172
Noch nicht erhaltene öffentliche Zuwendungen	-121	-1.091
Erhaltene Zinsen	690	958
Gezahlte Zinsen	-1.934	-1.903
Gezahlte Ertragsteuer	-1.515	-881
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	12.511	4.465
Mittelzuflüsse und -abflüsse aus Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	-138	0
Auszahlungen für die Aktivierung von Entwicklungskosten	-2.846	-3.964
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	140	478
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-104	-501
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-7.890	-6.204
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-10.838	-10.191
Mittelzuflüsse und -abflüsse aus Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen aus unechten Pensionsgeschäften	-2.037	267
Dividendenzahlungen an Eigentümer	-49	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Bankkrediten	-4.500	-2.168
Auszahlung zu der Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-1.965	1.319
Einzahlung aus der Aufnahme von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	3.207	0
Einzahlungen aufgrund Aktienemission	0	3.655
Einzahlungen aus der Aufnahme von Bankkrediten	6.230	4.107
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	886	7.180
Finanzmittelbestand ¹⁾		
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.559	1.454
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-47	91
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	5.620	6.307
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	8.132	7.852

1) Aus den liquiden Mitteln sowie den sonstigen Verbindlichkeiten sind die Portugothaben, die von der FP-Gruppe verwaltet werden (TEUR 21.333), herausgerechnet. In die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente einbezogen werden die Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von TEUR 680 (in Q4 / 2012 TEUR 680).

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER 2013

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Stock-Options-Rücklage	Eigene Anteile	Bilanzergebnis	Kumuliertes übriges Eigenkapital					Summe
						Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	Unterschiedsbetrag aus der Anpassung IAS 19 (rev. 2011) ¹⁾	FP Holding zuzurechnendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	
Stand am 1. Januar 2012¹⁾	14.700	33.181	346	-1.829	-31.171	-607	633	380¹⁾	15.633	666	16.299
Konzernergebnis 1.1. - 30.9.2012	0	0	0	0	3.492	0	0	0	3.492	-2	3.490
Fremdwährungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Teileinheiten	0	0	0	0	0	-455	218	0	-237	0	-237
Sonstiges Ergebnis 1.1. - 30.9.2012	0	0	0	0	0	-455	218	0	-237	0	-237
Gesamtergebnis 1.1. - 30.9.2012	0	0	0	0	3.492	-455	218	0	3.255	-2	3.253
Kapitalerhöhung	1.460	2.195	0	0	0	0	0	0	3.655	0	3.655
Kapitalerhöhung aus Stock-Options	0	0	217	0	0	0	0	0	217	0	217
Stand am 30. September 2012¹⁾	16.160	35.376	563	-1.829	-27.679	-1.062	851	380¹⁾	22.760	664	23.424
Stand am 1. Januar 2013¹⁾	16.160	35.312	636	-1.829	-27.051	-1.344	885	-1.656¹⁾	21.113	492	21.605
Konzernergebnis 1.1. - 30.9.2013	0	0	0	0	4.112	0	0	0	4.112	-82	4.030
Fremdwährungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Teileinheiten	0	0	0	0	0	-350	-430	0	-780	0	-780
Absicherung von Zahlungsströmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Änderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis 1.1. - 30.9.2013	0	0	0	0	0	-350	-430	0	-780	0	-780
Gesamtergebnis 1.1. - 30.9.2013	0	0	0	0	4.112	-350	-430	0	3.332	-82	3.250
Dividende	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-49	-49
Übrige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kapitalerhöhung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kapitalerhöhung aus Stock-Options	0	0	83	0	0	0	0	0	83	0	83
Stand am 30. September 2013	16.160	35.312	719	-1.829	-22.939	-1.694	455	-1.656	24.528	361	24.889

1) Erläuterung zu den Änderungen: Siehe „Ausgewählte erläuternde Anhangsangaben (IAS 19 - Employee Benefits)“, Seite 23.

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERENDE ANHANGANGABEN FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER 2013

I. ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

ALLGEMEINE ANGABEN

Die Francotyp-Postalia Holding AG, Birkenwerder (nachfolgend auch „FP Holding“ genannt), besteht in der Rechtsform der Aktiengesellschaft und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Neuruppin unter HRB 7649 eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist Triftweg 21–26, 16547 Birkenwerder, Deutschland. Der Konzern-Zwischenabschluss der FP Holding für den zum 30. September 2013 endenden Berichtszeitraum umfasst die FP Holding und ihre Tochtergesellschaften (nachfolgend auch „FP-Konzern“ oder „FP-Gruppe“ genannt).

Der FP-Konzern ist ein international tätiges Unternehmen im Bereich der Postausgangsverarbeitung mit einer 90-jährigen Geschichte. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt in dem traditionellen Produktgeschäft, welches aus der Entwicklung, Herstellung und dem Vertrieb von insbesondere Frankiermaschinen, aber auch Kuvertiermaschinen und dem After-Sales-Geschäft besteht. Durch ihre Tochtergesellschaft freesort und ihre Mehrheitsbeteiligungen an der iab und der Mentana-Claimsoft bietet die FP-Gruppe ihren Kunden in Deutschland zudem auch Sortier- und Konsolidierungsdienstleistungen sowie Hybrid-Mail-Produkte und Produkte zur vollelektronischen Kommunikation an.

Der Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG hat den Konzernabschluss und Konzernlagebericht 2012 zum 28. März 2013 aufgestellt und dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss und Konzernlagebericht geprüft und am 9. April 2013 gebilligt. Am 25. April 2013 wurde der Konzernabschluss und Konzernlagebericht 2012 der Francotyp-Postalia Holding AG veröffentlicht.

Es handelt sich bei dem vorliegenden Konzernzwischenabschluss um einen verkürzten Abschluss in Übereinstimmung mit dem IAS 34. Der Abschluss wurde am 28. November 2013 vom Vorstand der FP Holding zur Veröffentlichung freigegeben.

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Grundlagen zur Aufstellung des Abschlusses

Der Konzern-Zwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und ausgewählten erläuternden Anhangangaben – der FP Holding für den Zeitraum 1. Januar bis 30. September 2013 wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und veröffentlicht. Es handelt sich um einen verkürzten Konzern-Zwischenabschluss in Übereinstimmung mit IAS 34 (Zwischenberichterstattung) für die Zwischenberichtsperiode 1. Januar bis 30. September 2013. Bei der Aufstellung dieses Zwischenabschlusses kamen die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zur Anwendung wie bei der Aufstellung des Konzernabschlusses 2012. Der Zwischenabschluss sollte zusammen mit dem geprüften Abschluss gelesen werden¹.

Der Konzern-Zwischenabschluss ist in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden – soweit nicht anders dargestellt – zum Zwecke der Übersichtlichkeit und Vergleichbarkeit grundsätzlich in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Aufgrund kaufmännischer Rundungen kann es zu geringfügigen Rechen-differenzen kommen.

Die Gliederung der Konzernbilanz erfolgt in Anwendung von IAS 1 nach dem Prinzip der Fristigkeit. Die Bilanzposten werden deshalb in langfristige und kurzfristige Vermögenswerte bzw. Schulden aufgeteilt. Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich dann als kurzfristig eingestuft, wenn sie eine Restlaufzeit oder einen Umschlag im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von weniger als einem Jahr haben. Entsprechend werden Vermögenswerte und Schulden dann als langfristig klassifiziert, wenn sie länger als ein Jahr im Unternehmen verbleiben.

Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

¹) Der Geschäftsbericht 2012 steht in deutscher und englischer Sprache im Internet unter www.fp-francotyp.com zum Download bereit.

Der Konzern-Zwischenabschluss und der Konzern-Zwischenlagebericht sind weder einer prüferischen Durchsicht noch einer Prüfung entsprechend § 317 HGB unterzogen worden.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind – abgesehen von den dargestellten, folgenden für FP relevante Ausnahmen – gegenüber denen des Vorjahres unverändert:

Amendments to IAS 1 – Presentation of Items of Other Comprehensive Income

Dieses Amendment ändert die Darstellung des sonstigen Ergebnisses in der Gesamtergebnisrechnung. Die Posten des sonstigen Ergebnisses, die später in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden („recycling“), sind künftig separat von den Posten des sonstigen Ergebnisses darzustellen, die niemals reklassifiziert werden. Sofern die Posten brutto, d. h. ohne Saldierung mit Effekten aus latenten Steuern ausgewiesen werden, sind die latenten Steuern nunmehr nicht mehr in einer Summe auszuweisen, sondern den beiden Gruppen von Posten zuzuordnen. Die Anwendung der Änderungen führte im Zwischenbericht zum 30. September 2013 zu der ergänzten Darstellung in der Eigenkapitalveränderungsrechnung.

IAS 19 – Employee Benefits (revised 2011)

Neben umfangreicheren Angabepflichten zu Leistungen an Arbeitnehmer ergeben sich insbesondere folgende Änderungen aus dem überarbeiteten Standard:

In der Vergangenheit gab es ein Wahlrecht, wie unerwartete Schwankungen der Pensionsverpflichtungen, die sogenannten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, im Abschluss dargestellt werden können. Diese konnten entweder

- (a) ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung,
- (b) im sonstigen Ergebnis (OCI) oder
- (c) zeitverzögert nach der sogenannten Korridormethode erfasst werden.

Mit der Neufassung des IAS 19 wurde dieses Wahlrecht für eine transparentere und vergleichbarere Abbildung abgeschafft, so dass nur noch eine unmittelbare und vollumfängliche Erfassung im sonstigen Ergebnis zulässig ist. Außerdem ist nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand nunmehr im Jahr der Entstehung direkt im Gewinn oder Verlust zu erfassen. Unterjährig werden keine versicherungsmathematischen Gutachten erstellt. Damit fallen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste nicht an und somit erfolgt diesbezüglich auch keine unterjährige Abgrenzung.

Zudem wurden in der Vergangenheit zu Beginn der Rechnungsperiode die erwarteten Erträge des Planvermögens anhand der Erwartungen des Managements über die Wertentwicklung des Anlageportfolios ermittelt. Mit Anwendung des IAS 19 (revised 2011) ist nur noch eine typisierende Verzinsung des Planvermögens in Höhe des Diskontierungszinssatzes der Pensionsverpflichtungen zu Periodenbeginn zulässig.

Der erwartete Betrag an Verwaltungskosten für das Planvermögen wurde bislang im Zinsergebnis berücksichtigt. Den Änderungen zufolge sind Verwaltungskosten für das Planvermögen als Bestandteil der Neubewertungskomponente im sonstigen Ergebnis zu erfassen, während die sonstigen Verwaltungskosten im Zeitpunkt ihres Anfallens dem operativen Gewinn zuzuordnen sind.

Die geänderte Definition der Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses (termination benefits) wirkt sich auf die Bilanzierung der im Rahmen von Altersteilzeitvereinbarungen zugesagten Aufstockungsbeträge aus. In der Vergangenheit wurden die Aufstockungsbeträge als Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses klassifiziert und demzufolge im Zeitpunkt der Vereinbarung eines Altersteilzeitvertrags mit ihrem Gesamtbetrag zurückgestellt. Aufgrund der definitorischen Änderung der Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses erfüllt der Aufstockungsbetrag bei Anwendung des IAS 19 (revised 2011) nicht mehr die Voraussetzungen für das Vorliegen von Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Es handelt sich vielmehr grundsätzlich um andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer, die über die betreffende Dienstzeit der Arbeitnehmer ratierlich anzusammeln sind.

Die Änderungen an IAS 19 sind grundsätzlich mit retrospektiver Wirkung verpflichtend für Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen anzuwenden. FP hat dementsprechend die berichteten Vorjahreswerte um die Effekte aus den Änderungen des IAS 19 angepasst.

Die Auswirkungen der Bilanzierungsänderung ergeben sich aus einem Vergleich des Konzernabschlusses vor und nach Bilanzierungsänderung und sind aus folgender Übersicht ersichtlich:

in TEUR	Anwendung IAS 19 (geändert 2012)	Keine Anwendung IAS 19
Eigenkapital	21.605	23.244
Pensionsrückstellungen	14.584	12.235
Konzernergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter	4.120	4.120

IFRS 13 – Fair Value Measurement

Mit diesem Standard wird die Fair Value-Bewertung in IFRS-Abschlüssen einheitlich geregelt. Alle nach anderen Standards geforderten Fair Value-Bewertungen haben zukünftig den einheitlichen Vorgaben des IFRS 13 zu folgen; lediglich für IAS 17 und IFRS 2 wird es weiter eigene Regelungen geben.

Der Fair Value nach IFRS 13 ist als exit price definiert, d. h. als Preis, der erzielt werden würde durch den Verkauf eines Vermögenswertes, bzw. als Preis, der gezahlt werden müsste, um eine Schuld zu übertragen. Wie derzeit aus der Fair Value-Bewertung finanzieller Vermögenswerte bekannt, wurde ein 3-stufiges Hierarchiesystem eingeführt, das bezüglich der Abhängigkeit von beobachtbaren Marktpreisen abgestuft ist. Die neue Fair Value-Bewertung hat gegenüber den bisherigen Vorschriften zu keinen wesentlichen abweichenden Werten geführt.

IFRS 13 ist prospektiv für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Januar 2013 verpflichtend anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen aus der Erstanwendung für die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden ergeben sich nicht, die wesentlichen Änderungen ergeben sich im Konzernanhang, danach haben die Angaben zu den Marktwerten der Finanzinstrumente und deren Kategorisierung nun auch unterjährig zu erfolgen. Eine Analyse der Zeitwerte hat keine wesentlichen Abweichungen zu den Buchwerten der finanziellen Vermögenswerte und Schulden zum 30. September ergeben.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Bilanzierungsfehler

Rückwirkende Anwendung

In der Berichtsperiode haben wir die Vorjahreszahlen entsprechend den Vorschriften des IAS 8 „Accounting policies, changes in accounting estimates and errors“ für nachfolgende Sachverhalte rückwirkend angepasst.

Mit Wirkung zum 30. September 2013 hat der Konzern die ursprünglich per 3. März 2011 erfolgte Erstkonsolidierung der mentana-claimsoft AG (jetzt Mentana-Claimsoft GmbH) geändert. Die Änderung der Bilanzierung erfolgte rückwirkend erfolgsneutral.

Im Kaufvertrag vom 3. März 2011 wurde zwischen den Verkäufern der Geschäftsanteile der mentana-claimsoft AG und dem Käufer FP Holding AG eine Eigenkapitalgarantie vereinbart. Aufgrund der nunmehr endgültig vorliegenden Abschlüsse für die Geschäftsjahre 2010 und 2011 geht FP davon aus, dass eine Garantieverletzung seitens der Verkäuferer zum Zeitpunkt der Kontrollenerlangung bzw. Erstkonsolidierung vorlag.

Bei der Schadensersatzforderung aus der Garantieverletzung, die der FP Konzern aufgrund des Kaufvertrages hat, handelt es sich um ein „financial asset“ bzw. ein „contractual right to receive cash“ gemäß IAS 32.11. Diese Forderung wäre nach IFRS 3.11ff als „asset acquired“ im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung bzw. Kaufpreisallokation zu bilanzieren gewesen und hätte c.p. den ursprünglich ermittelten Unterschiedsbetrag aus der Kaufpreisallokation (Goodwill) in gleicher Höhe vermindert. Da das „one-year-window“ des IFRS 3.45, in dessen Anwendungsbereich eine solche Korrektur gefallen wäre (neue Informationen über assets und liabilities und die Verhältnisse zum Akquisitionszeitpunkt, IFRS 3.45), abgelaufen ist, erfolgt eine Korrektur nach IAS 8.

Da alle „assets acquired“ zu bilanzieren sind, handelt es sich bei der Korrektur nach IAS 8 um eine Fehlerkorrektur nach IAS 8.41ff. In der Eröffnungsbilanz des Vorjahres (1. Januar 2012) wurde eine Forderung gegenüber den Verkäufern der Geschäftsanteile in Höhe von TEUR 869 ausgewiesen. Spiegelbildlich wurde der angesetzte Goodwill um den gleichen Betrag gemindert.

Da sich die beschriebenen Anpassungen nur geringfügig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirkten, wird auf die Darstellung einer vollständigen Eröffnungsbilanz (Beginn der frühesten Vergleichsperiode) innerhalb der Konzernbilanz verzichtet. Stattdessen werden nachfolgend die Anpassungen der jeweiligen betroffenen Abschlussposten tabellarisch aufgezeigt.

Die durchgeführten Korrekturen wirken sich auf die beiden genannten Posten der Konzernbilanzen wie nachfolgend zum 1. Januar 2012 dargestellt auch zu den Stichtagen 30. September 2012, 31. Dezember 2012, 31. März 2013, 30. Juni 2013 aus. Die Korrektur ist in den dargestellten Bilanzwerten per 30. September 2013 bereits berücksichtigt.

Konzernbilanz zum 1. Januar 2012 in TEUR	1.1.2012 wie aus- gewie- sen	Verän- derun- gen aus Anpas- sungen gemäß IAS 8	1.1.2012
AKTIVA			
Geschäfts- oder Firmenwerte	10.016	-869	9.147
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	9.169	869	10.038
PASSIVA			
Verlustvortrag	-27.333	-43	-27.376
Latente Steuerverbindlichkeiten	1.097	43	1.140

Auf die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2012 und für die Berichtsperiode (1. Januar 2013 bis 30. September 2013) haben sich keine Auswirkungen ergeben.

Konzernkreis

Die Francotyp-Postalia Holding AG fungiert als Konzernobergesellschaft, unter der die FP-Gruppe konsolidiert wird. In den Konzernabschluss der FP Holding werden alle Unternehmen einbezogen, bei denen die Möglichkeit besteht, die Finanz- und Geschäftspolitik zu beherrschen (Tochterunternehmen). Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem die FP Holding die Möglichkeit der Beherrschung erlangt. Endet diese Möglichkeit, scheidet die entsprechenden Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis aus.

Gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 kam es im Berichtszeitraum zu keiner Veränderung des Konzernkreises.

Währungsumrechnung

Der Währungsumrechnung liegen die nachfolgenden Wechselkurse zugrunde:

1 Euro =	Stichtagskurs			Durchschnittskurs	
	30.9.2013	31.12.2012	30.9.2012	1.1. – 30.9.2013	1.1. – 30.9.2012
US-Dollar (USD)	1,3499	1,3185	1,2922	1,3134	1,2811
Britische Pfund (GBP)	0,8357	0,8155	0,7982	0,8510	0,8122
Kanadische Dollar (CAD)	1,3923	1,3116	1,2677	1,3341	1,2841
Schwedische Kronen (SEK)	8,6595	8,5844	8,4385	8,5314	8,7320
Singapur-Dollar (SGD)	1,6958	1,6110	1,5847	1,6330	1,6121

Schätzungen und Ermessensspielräume des Managements

Bei der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses sind zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie der Erträge und Aufwendungen der Berichtsperiode auswirken. Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuellen Kenntnisstand beruhen. Insbesondere wurden bezüglich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zu Grunde gelegt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Wenn die tatsächliche Entwicklung von der

erwarteten abweicht, werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betreffenden Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

II. ENTWICKLUNGEN IM BERICHTSZEITRAUM

Die Geschäftstätigkeit des FP-Konzerns ist grundsätzlich nicht durch saisonale Einflüsse geprägt.

In Bezug auf die für die Geschäftstätigkeit des FP-Konzerns in der Zwischenberichtsperiode erheblichen Konjunkturlinienflüsse verweisen wir auf unsere Ausführungen im Konzern-Zwischenlagebericht.

STAND AUFBAU PRODUKTION AM STANDORT WITTENBERGE / RESTRUKTURIERUNG

Seit 2012 produziert der FP-Konzern in der neuen Produktionsstätte im brandenburgischen Wittenberge.

Im Zusammenhang mit den durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen entfielen im Teilbetrieb Produktion Birkenwerder 120 Arbeitsplätze. Alle damit im Zusammenhang stehenden arbeitsrechtlichen Sachverhalte sind erledigt. Die damit im Zusammenhang stehenden notwendigen Zahlungen sind erfolgt.

NEUER KONSORTIALVERTRAG

Mit Datum vom 19. April 2013 wurde ein neuer Konsortialdarlehensvertrag über EUR 45.000.000 zwischen der Francotyp-Postalia Holding AG und der Francotyp Postalia GmbH als Darlehensnehmer und Garanten und einem Bankenkonsortium als Darlehensgeberin abgeschlossen. Das Darlehen setzt sich aus einem Darlehen A (Tilgungsdarlehen in Höhe von bis zu EUR 15.000.000) und einem Darlehen B (Darlehen in Höhe von bis zu EUR 30.000.000 auf revolving-basis) zusammen. Dem Darlehensvertrag nach sind mit den Darlehen, vorrangig mit Darlehen A, zunächst die alten Konsortialdarlehen abzulösen. Darüber hinaus dienen sie allgemeinen betrieblichen Zwecken, wobei Darlehen B insbesondere zur Finanzierung des weiteren Aufbaus des Vermietgeschäfts der Francotyp-Postalia Inc. (USA) verwendet werden kann.

Die Darlehen haben eine Laufzeit von drei Jahren und sechs Monaten ab Unterzeichnung des Darlehensvertrages. Es

besteht für beide Darlehen eine Verlängerungsoption für weitere 18 Monate.

Mit Schreiben vom 10. Juni 2013 kündigte FP den alten Konsortialdarlehensvertrag vom 21. Februar 2011 und löste unter Zuhilfenahme der neuen Konsortialdarlehen am 25. Juni 2013 die finanziellen Verpflichtungen aus dem alten Konsortialdarlehensvertrag in Höhe von TEUR 29.535 und TUSD 4.953 ab.

WECHSEL IM VORSTAND DER FRANCOTYP-POSTALIA HOLDING AG

Der Aufsichtsrat der Francotyp-Postalia Holding AG hat Herrn Thomas Grethe mit Wirkung zum 15. Juni 2013 zum neuen Vertriebsvorstand der Francotyp-Postalia Holding AG ernannt. Herr Andreas Drechsler verließ am 3. Juni 2013 das Unternehmen. Herr Grethe übernahm die Verantwortungsbereiche von Herrn Drechsler zu denen die Geschäftsentwicklung, das Produktmanagement, Vertrieb Deutschland und International, Marketing, Corporate Communications und Interne Revision gehören.

WECHSEL IM AUFSICHTSRAT DER FRANCOTYP-POSTALIA HOLDING AG

Der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Felix Hölzer hat sein Mandat im Aufsichtsrat der FP Holding zum 31. März 2013 gemäß Ziffer 10 (5) der Satzung der Gesellschaft niedergelegt. Felix Hölzer war seit Juni 2012 Mitglied des Aufsichtsrats der FP.

Für die Übergangsphase bis zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern der FP Holding in der Hauptversammlung am 27. Juni 2013 wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat der Antrag auf Bestellung von Herrn Klaus Röhrig als neuem Aufsichtsratsmitglied beim Amtsgericht Neuruppin gestellt. Das Amtsgericht Neuruppin hatte mit Wirkung vom 1. April 2013 Herrn Röhrig als Aufsichtsratsmitglied bestellt.

In der ordentlichen Hauptversammlung am 27. Juni 2013 wurden Herr Klaus Röhrig, Herr Robert Feldmeier sowie Herr Botho Oppermann als neue Aufsichtsratsmitglieder für die Zeit bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2015 entscheidet, bestellt.

SONSTIGE ENTWICKLUNG

Im Hinblick auf die sonstigen Entwicklungen bei der FP-Gruppe verweisen wir an dieser Stelle auf unsere Ausführungen im Konzern-Zwischenlagebericht.

III. ERLÄUTERENDE ANGABEN

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

In 2013 wurde erstmalig eine POC-Bewertung (percentage-of-completion) nach IAS 11 vorgenommen. Bewertet wurde ein Fertigungsauftrag über eine komplexe kundenspezifische Fertigung von Frankiermaschinen incl. technischer Infrastruktur. Der Fertigstellungsgrad des Auftrages wurde gem. IAS 11.30 a) nach der Cost-to-Cost-Methode ermittelt. Zum 30. Juni 2013 wurden Auftrags Erlöse in Höhe von TEUR 633 unter den Umsatzerlösen ausgewiesen. Die Leistungen wurden im dritten Quartal 2013 gegenüber dem Kunden abgerechnet.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung des FP-Konzerns weist die Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit aus.

Der Finanzmittelfonds ermittelt sich wie folgt:

in TEUR	30.9.2013	30.9.2012
Liquide Mittel	28.785	27.832
zuzüglich Wertpapiere	680	679
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus verwalteten Portoguthaben	-21.333	-20.659
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.132	7.852

Das Portoguthaben wird bei der Ermittlung des Finanzmittelfonds in Abzug gebracht, weil die betreffenden Gelder jederzeit von den Kunden abgerufen werden können. Ein korrespondierender Betrag ist in den kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten enthalten.

MITARBEITER

Die Mitarbeiter der FP-Gruppe verteilen sich regional und funktional wie folgt:

Regionale Verteilung

	30.9.2013	30.9.2012
Deutschland	678	699
USA	110	119
Großbritannien	91	93
Niederlande	54	54
Kanada	36	39
Italien	21	21
Österreich	20	21
Schweden	19	17
Belgien	16	23
Singapur	8	9
Frankreich	4	4
Gesamt	1.057	1.099

Funktionale Verteilung

	30.9.2013	30.9.2012
Vertrieb Deutschland	483	498
Vertrieb International	371	391
Produktion	180	194
Zentrale Funktionen	23	16
Gesamt	1.057	1.099

EVENTUALSCHULDEN

Der FP-Konzern führt als Marktteilnehmer auf einem umkämpften Markt naturgemäß eine Reihe von Rechtsstreitigkeiten. Betroffen ist insbesondere die Francotyp-Postalia Vertrieb- und Service GmbH, die mehrere außergerichtliche und gerichtliche Wettbewerbsstreitigkeiten mit Konkurrenzunternehmen führt und dabei sowohl als Anspruchsteller als auch als Anspruchsgegner auftritt. Inhalt dieser Streitigkeiten sind Werbemethoden gegenüber Kunden sowie das Auftreten am Markt. Diese Verfahren sind auf das Unterlassen von wettbewerbswidrigem Verhalten gerichtet und haben keine wesentliche wirtschaftliche Bedeutung. Im Fall des Unterliegens kann auf andere Werbemaßnahmen

ausgewichen werden. Auch die Francotyp-Postalia GmbH führt mehrere Marken- und Patentrechtsverfahren, von denen nach aktueller Einschätzung kein größeres Risiko für die Gesellschaft ausgeht.

Wesentlich könnte allerdings die Klage der SBW Vermögensverwaltungs GmbH vom 9. März 2011 sein, in der sie Ansprüche gegenüber der FP Holding geltend gemacht hat. Die angeblichen Ansprüche resultieren aus dem von der FP Holding geschlossenen Kaufvertrags über Anteile an der iab-Gruppe. Eingeklagt werden EUR 1.518.750,00. Die Forderung wird mit Ansprüchen auf den erhöhten Kaufpreis aus dem Unternehmenskaufvertrag sowie der angeblichen Unzulässigkeit der teilweisen Zahlung mit Aktien der Beklagten begründet. Mit Urteil vom 8. November 2011 hat das Landgericht Neuruppin die Klage abgewiesen. Gegen das Urteil hat die SBW Vermögensverwaltungs GmbH fristgerecht Berufung eingelegt und begründet. Das Prozessrisiko wird seitens des Konzerns weiterhin als gering eingeschätzt.

EVENTUALFORDERUNGEN

FP Holding prüft Schadenersatzforderungen gegen den ehemaligen Vorstand Dr. Heinz-Dieter Sluma. Der gegenüber Herrn Dr. Sluma erhobene Vorwurf lautet, dass er im Jahr 2008 Verträge zur Supply Chain Optimization (SCO) und zum Application Service Providing (ASP) mit einem Auftragswert von mehreren Millionen Euro ohne die erforderliche Zustimmung des Aufsichtsrats vergeben hat, obwohl sowohl das SCO-Projekt als auch der ASP-Vertrag nicht wirtschaftlich waren und die Entscheidung zur Auftragsvergabe nicht auf Basis einer ordnungsgemäßen Informationsgrundlage erfolgte. Weiterhin gibt es Anhaltspunkte dafür, dass Herr Dr. Sluma Budgetüberschreitungen geduldet bzw. nachträglich gebilligt hat, obwohl im Ergebnis trotz Zahlungen von ca. 2,5 Mio. Euro (netto) keine verwertbaren Arbeitsergebnisse zustande kamen. Die Vorgänge wurden durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und eine Rechtsanwaltskanzlei aufgearbeitet und hinsichtlich möglicher Organhaftungsansprüche geprüft. Die Kanzlei Waldeck Rechtsanwälte / Frankfurt a. M. wurde vom Aufsichtsrat mit der klageweisen Geltendmachung der Ansprüche beauftragt. Die Klageschrift wurde erstellt und wird in diesem Jahr eingereicht.

Die FP Holding hat am 3. März 2011 eine Beteiligung von 51% an der mentana-claimsoft AG (jetzt Mentana-Claimsoft GmbH) erworben. In dem Kaufvertrag über die Anteile ist eine Eigenkapitalgarantie enthalten, nach der die Mentana-Gruppe zum Zeitpunkt des Anteilerwerbes durch FP Holding über ein konsolidiertes Eigenkapital in Höhe von TEUR 500 verfügen sollte. Es gibt Anhaltspunkte dafür, dass diese Garantie nicht eingehalten wurde. Aus dieser Garantieverletzung können sich eventuell Forderungen von FP Holding oder der Mentana-Claimsoft GmbH gegen die Verkäufer ergeben. Mit einem der beiden Anteilsverkäufer wurde hinsichtlich des möglichen Garantieverstoßes ein Vergleich geschlossen. Mit dem anderen Anteilsverkäufer und Mitgesellschafter kam kein Vergleich zustande, weshalb nunmehr eine Klage vorbereitet wird, um die Rechte aus dem Anteilskaufvertrag bzgl. des Garantieverstoßes gerichtlich geltend zu machen.

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM STICHTAG

Die Francotyp-Postalia Holding AG hat mit Wirkung zum 1. Dezember 2013 weitere 24,5% der Geschäftsanteile an der Mentana-Claimsoft GmbH, Fürstenwalde erworben. Der Erwerb erfolgte liquiditätsneutral im Wege einer gegenseitigen Einigung (siehe dazu auch Punkt 5. Eventualforderung). Die Zustimmung zu dieser Vereinbarung wurde vom Aufsichtsrat am 6. November 2013 erteilt. Damit liegt der von der Francotyp-Postalia AG gehaltene Anteil an der Mentana-Claimsoft GmbH insgesamt bei 75,5% liegen.

Weitere wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag 30. September 2013, die sich nicht im Abschluss der Zwischenberichtsperiode widerspiegeln, liegen nicht vor.

IV. SEGMENTINFORMATIONEN

Die Segmentberichterstattung basiert auf Abschlüssen nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften (HB-I-Abschlüsse). Die Zahlen aus den einzelnen HB-I-Abschlüssen werden zu Segmentbeträgen aufsummiert und enthalten auch Intersegmentzahlen und Zwischengewinne. Die Konsolidierung und Überleitung auf den Konzern-Zwischenabschluss erfolgt mittels Überleitungsspalte, in der auch die Anpassungsbuchungen nach IFRS enthalten sind.

1.1. – 30.9.2013	A	B	C	D		
in TEUR	Produktion	Vertrieb Deutschland	Vertrieb International	Zentrale Funktionen	Überleitung Konzern	Gesamt
Umsatzerlöse	59.981	71.818	55.910	3.535	-64.382	126.862
- mit externen Dritten	4.727	68.473	54.655	81	-1.074	126.862
- Intersegment-Umsätze	55.254	3.345	1.255	3.454	-63.308	0
EBITDA	4.776	4.665	12.134	-2.205	-2.443	16.927
Abschreibungen und Wertminderungen	785	1.956	6.575	54	-679	8.691
Zinsergebnis	-422	-520	-325	-442	147	-1.562
- davon Zinsaufwand	1.538	717	664	1.767	-2.434	2.252
- davon Zinsertrag	1.116	197	339	1.325	-2.287	690
Sonstiges Finanzergebnis	-260	0	9	309	-93	-35
Steuerergebnis	-158	-63	-2.538	-861	1.011	-2.609
Nettoeinkommen	3.151	2.126	2.705	-3.253	-699	4.030
Segmentvermögen (30.9.)	118.311	95.580	79.768	131.993	-285.338	140.315
Investitionen	62	449	10.869	172	-825	10.726
Segmentsschulden (30.9.)	114.128	85.711	58.303	73.414	-216.130	115.426
1.1. – 30.9.2012	A	B	C	D		
in TEUR	Produktion	Vertrieb Deutschland	Vertrieb International	Zentrale Funktionen	Überleitung Konzern	Gesamt
Umsatzerlöse	47.931	69.110	57.142	2.599	-52.841	123.941
- mit externen Dritten	3.377	66.058	55.610	0	-1.104	123.941
- Intersegment-Umsätze	44.554	3.052	1.532	2.599	-51.737	0
EBITDA	1.927	3.509	11.514	-2.161	-811	13.977
Abschreibungen und Wertminderungen	854	2.092	6.055	68	-1.950	7.119
Zinsergebnis	-735	-295	-186	-851	380	-1.687
- davon Zinsaufwand	1.881	742	571	2.316	-2.865	2.645
- davon Zinsertrag	1.146	447	385	1.465	-2.486	958
Sonstiges Finanzergebnis	-63	0	14	-50	-68	-167
Steuerergebnis	79	26	-2.064	572	-125	-1.513
Nettoeinkommen	353	1.148	3.222	-2.558	1.326	3.492
Segmentvermögen (30.9.)	127.006	84.784	86.135	120.405	-277.183	141.147
Investitionen	1.274	625	7.579	49	1.321	10.848
Segmentsschulden (30.9.)	126.047	75.290	62.140	62.049	-207.392	118.134

Am Jahresende erfolgt zwischen der FP GmbH und den ausländischen Vertriebsgesellschaften eine Ergebnisanpassung entsprechend steuerrechtlich üblicher Regeln hinsichtlich grenzüberschreitender konzerninterner Verrechnungspreise. Diese Anpassung hat im Wesentlichen Auswirkungen auf die dargestellten Intersegment-Umsätze und Segment-EBITDA/-Nettoeinkommen. Basierend auf den aktuellen Ergebnismargen der ausländischen Vertriebsgesellschaften würde sich der Umsatz und das EBITDA des Segments Produktion für den Berichtszeitraum 1. Januar 2013 bis 30. September 2013 um TEUR 1.707 (i. Vj. TEUR 2.075) erhöhen. In gleicher Höhe würde sich das EBITDA des Segments Vertrieb International vermindern.

in TEUR	Produktion	Vertrieb Deutschland	Vertrieb International	Zentrale Funktionen	Überleitung Konzern	Gesamt
1.1. - 30.9.2013						
Rückstellungen für Restrukturierung	-1.250	-173	0	0	0	-1.423
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	55	108	2	3	0	168
1.1. - 30.9.2012						
Rückstellungen für Restrukturierung	-4.499	-1.110	0	0	0	-5.609
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	479	84	0	0	0	563

Überleitungen in TEUR

Umsatzerlöse	1.1. – 30.9.	
	2013	2012
Umsatzerlöse der Segmente A-C	187.709	174.183
Umsatzerlöse des Segments Zentrale Funktionen	3.535	2.599
Effekte aus der Anpassung Finanzierungsleasing	-1.074	-1.104
Effekte aus der POC-Bewertung	0	0
	190.170	175.678
Abzüglich Intersegmentumsätze	63.308	51.737
Umsatzerlöse laut Abschluss	126.862	123.941

EBITDA	1.1. – 30.9.	
	2013	2012
EBITDA der Segmente A-C	21.575	16.949
EBITDA des Segments Zentrale Funktionen	-2.205	-2.161
	19.370	14.788
Bewertungseffekte aus der Überleitung IFRS	1.842	2.396
Effekte auf Konsolidierungsebene	-4.285	-3.207
EBITDA Konzern	16.927	13.977
Abschreibungen und Wertminderungen	-8.691	-7.119
Zinsergebnis	-1.562	-1.687
Sonstiges Finanzergebnis	-35	-167
Konzernergebnis vor Steuern	6.639	5.005
Steuerergebnis	-2.609	-1.513
Konzernergebnis	4.030	3.492

Vermögen	30.9.2013	30.9.2012
Vermögen der Segmente A-C	293.659	297.925
Vermögen des Segments Zentrale Funktionen	131.993	120.405
	425.652	418.330
Aktivierung Entwicklungskosten nach IFRS	17.516	16.679
Effekte aus der Umbewertung Firmenwerte	6.709	5.874
Effekte aus Abschreibung von Kundenlisten	13	123
Effekte aus Abschreibung selbst erstellter Software	-42	-15
Übrige Überleitungen auf IFRS	3.517	4.694
	453.365	445.684
Effekte auf Konsolidierungsebene (u. a. Schuldenkonsolidierung)	-313.051	-304.537
Vermögen laut Abschluss	140.315	141.147

Vermögen nach Regionen	30.9.2013	30.9.2012
Deutschland	345.884	332.196
USA und Kanada	38.144	41.393
Europa (ohne Deutschland)	41.156	42.677
Übrige Regionen	469	2.063
	425.652	418.330
Effekte aus Umbewertung nach IFRS	27.742	27.245
Effekte aus Abschreibung von Kundenlisten	13	123
Effekte aus Abschreibung selbst erstellter Software	-42	-15
	453.365	445.684
Effekte auf Konsolidierungsebene (u. a. Schuldenkonsolidierung)	-313.051	-304.537
Vermögen laut Abschluss	140.315	141.147

1.7. – 30.9.2013	A	B	C	D		
TEUR	Produktion	Vertrieb Deutschland	Vertrieb International	Zentrale Funktionen	Überleitung Konzern	Gesamt
Umsatzerlöse	16.699	24.310	17.084	1.192	-17.888	41.396
- mit externen Dritten	1.576	23.996	16.878	0	-1.054	41.396
- Intersegment-Umsätze	15.123	314	206	1.192	-16.835	0
EBITDA	1.300	1.618	3.968	-563	-922	5.401
Abschreibungen und Wertminderungen	250	630	2.267	17	-95	3.069
Zinsergebnis	-124	-151	-184	-176	43	-592
- davon Zinsaufwand	564	229	244	626	-909	754
- davon Zinsertrag	440	78	60	450	-866	162
Sonstiges Finanzergebnis	-147	0	-71	0	86	-132
Steuerergebnis	-93	-60	-919	-220	494	-798
Nettoeinkommen	686	777	527	-976	-204	810
Segmentvermögen (30.9.)	118.311	95.580	79.768	131.993	-285.338	140.315
Investitionen	-63	161	3.194	156	-239	3.209
Segmentsschulden (30.9.)	114.128	85.711	58.303	73.414	-216.130	115.426

1.7. – 30.9.2012	A	B	C	D		
TEUR	Produktion	Vertrieb Deutschland	Vertrieb International	Zentrale Funktionen	Überleitung Konzern	Gesamt
Umsatzerlöse	18.386	23.680	17.941	742	-19.511	41.238
- mit externen Dritten	1.128	22.573	17.521	0	17	41.238
- Intersegment-Umsätze	17.258	1.107	420	742	-19.527	0
EBITDA	1.454	1.565	3.168	-738	-72	5.377
Abschreibungen und Wertminderungen	299	679	1.904	42	-393	2.532
Zinsergebnis	-192	-131	7	-462	158	-620
- davon Zinsaufwand	499	246	128	865	-748	989
- davon Zinsertrag	307	115	134	403	-590	369
Sonstiges Finanzergebnis	279	0	-29	200	-23	427
Steuerergebnis	118	-4	-755	-112	-135	-887
Nettoeinkommen	1.360	752	487	-1.154	320	1.765
Segmentvermögen (30.9.)	127.006	84.784	86.135	120.405	-277.183	141.147
Investitionen	127	175	2.621	13	445	3.381
Segmentsschulden (30.9.)	126.047	75.290	62.140	62.049	-207.392	118.134

Überleitungen in TEUR

Umsatzerlöse	1.7. – 30.9.	
	2013	2012
Umsatzerlöse der Segmente A-C	58.093	60.007
Umsatzerlöse des Segments Zentrale Funktionen	1.192	742
Effekte aus der Anpassung Finanzierungsleasing	-421	17
Effekte aus POC-Bewertung	-633	0
	58.231	60.766
Abzüglich Intersegmentumsätze	16.835	19.528
Umsatzerlöse laut Abschluss	41.396	41.238

EBITDA	1.7. – 30.9.	
	2013	2012
EBITDA der Segmente A-C	6.886	6.187
EBITDA des Segments Zentrale Funktionen	-563	-738
	6.323	5.449
Bewertungseffekte aus der Überleitung IFRS	-70	1.023
Effekte auf Konsolidierungsebene	-851	-1.095
EBITDA Konzern	5.401	5.377
Abschreibungen und Wertminderungen	-3.069	-2.532
Zinsergebnis	-592	-620
Sonstiges Finanzergebnis	-132	427
Konzernergebnis vor Steuern	1.608	2.653
Steuerergebnis	-798	-887
Konzernergebnis	810	1.765

Der in der Konzernbilanz ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 9.147 (im Vorjahr TEUR 9.147; geändert gemäß IAS 8) ist ausschließlich dem Segment Vertrieb Deutschland zugeordnet.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER (BILANZEID)

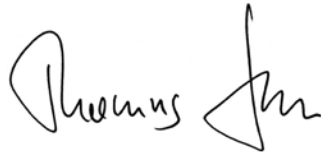
Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Grundsätzen ordnungsmäßiger Konzernzwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, der Konzern-Zwischenlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Birkenwerder, 28. November 2013

Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG



Hans Szymanski
(Vorstandssprecher)



Thomas Grethe
(Vorstand)

FINANZKALENDER / IMPRESSUM

Vorläufiges Konzernergebnis 2013	27. Februar 2014
Konzernabschluss 2013	30. April 2014
Ergebnisse 1. Quartal 2014	28. Mai 2014
Hauptversammlung 2014	19. Juni 2014
Halbjahresergebnisse 2014	28. August 2014
Ergebnisse 3. Quartal 2014	November 2014

REDAKTION UND KONTAKT

Investor Relations
Triftweg 21 – 26
16547 Birkenwerder
Deutschland

Telefon: +49 (0)3303 52 57 77
Telefax: +49 (0)3303 53 70 77 77
E-Mail: ir@francotyp.com
Internet: www.fp-francotyp.com

KONZEPTION UND LAYOUT

IR-One AG & Co., Hamburg
www.ir-1.com

ÜBERSETZUNG

CLS Communication AG
www.cls-communication.com

ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Dieser Neunmonatsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung der Francotyp-Postalia Holding AG beruhen. Auch wenn die Unternehmensleitung der Ansicht ist, dass diese Annahmen und Schätzungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund vielfältiger Faktoren erheblich abweichen. Zu diesen Faktoren können beispielsweise die Veränderung der gesamtwirtschaftlichen Lage, der gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen in Deutschland und der EU sowie Veränderungen in der Branche gehören. Die Francotyp-Postalia Holding AG übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Neunmonatsbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden. Es ist von der Francotyp-Postalia Holding AG weder beabsichtigt noch übernimmt die Francotyp-Postalia Holding AG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

Der Neunmonatsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor und steht in beiden Sprachen im Internet unter www.fp-francotyp.com zum Download bereit. Bei Abweichungen hat die deutsche Fassung des Neunmonatsberichts Vorrang gegenüber der englischen Übersetzung.

FRANCOTYP-POSTALIA HOLDING AG

Triftweg 21 – 26
16547 Birkenwerder

Telefon: +49 (0)3303 52 57 77
Telefax: +49 (0)3303 53 70 77 77
E-Mail: ir@francotyp.com
Internet: www.fp-francotyp.com